



Cardabela und die kleinen Leseratten

2



Süße Verführung an der Kunsthalle

Bäckereiverkauf mit Kaffeeausschank bei „Liesbeth“

3



Mit Empathie zum perfekten Foto

Das Bildschoen13

6



Thilo Weckmüller

Vom Maler zum Galeristen

7

Nicht ins Heim und nicht allein

Erkundungen im „Haus der guten Pflege“ in der Lessingstraße 12

(sl) Immer, wenn ich am Schild „Pflegestützpunkt“ vorbeigegangen bin, habe ich gedacht, dass es doch mal ein interessantes Thema für den Neustadt-Anzeiger wäre, wenn wir über „24-Stunden-Pflege im Pflegestützpunkt“ schreiben würden. Gesagt, getan! Galina Leonow, die Pflegeberaterin im Pflegestützpunkt, empfängt mich freundlich und klärt mich auch gleich auf: „Beim Pflegestützpunkt wird niemand gepflegt. Das verwechseln die Leute oft. Sie haben schon versucht, Rollstühle hier abzugeben, aber wir sind nur eine Beratungsstelle!“ Auch gut, denke ich und nutze die Gelegenheit zum Interview mit Frau Leonow, denn:

Irgendwann – ist mit Pflege jeder dran!

Deswegen sollten einem die wichtigsten Informationen darüber bekannt sein, bevor man pflegebedürftig wird. Und dieses Wissen zu vermitteln, ist genau der Job von Galina Leonow. Wie wird die Pflege zu Hause organisiert? Welche ambulanten Hilfen gibt es dabei? Wie kann man bei Demenz helfen? Wie bekommt man einen Pflegegrad? Welche Gelder stehen einem zu, und wo muss man sie beantragen? Welches Heim ist das Beste für mich? Mein Rollstuhl geht nicht ins Bad, was kann ich tun?

Diese und viele andere Fragen bewegen die Pflegebedürftigen, aber auch ihre Angehörigen, die mit ihnen unter einem Dach leben oder den richtigen Heimplatz für sie finden müssen. Galina Leonow, die in Kasachstan geboren ist und seit 25 Jahren mit ihrer Familie in Mainz lebt, kann auf alle Fragen antworten. Das geht telefonisch, im persönlichen Gespräch im Büro in der Lessingstraße, aber auch bei Hausbesuchen. „Es ist oft nötig, zu den Ratsuchenden nach Hause zu gehen, dann versteht man die Pflegesituation am besten“, sagt Galina Leonow. Sie arbeitet übrigens auch mit der Gemeindeschwester Plus Petra Studt und den Sozialdiensten von Krankenhäusern und Heimen zusammen. Sie hilft beim Ausfüllen von Formularen, telefoniert mit Ämtern und vermittelt Hilfen rund um die Pflege.



Mitarbeiterin Maryam (links) und Katja Wentz (2. von rechts) mit drei Bewohnerinnen im Wohnzimmer

Fotos: Sabine Lehmann



Leiterin Katja Wentz (3. von rechts) mit Praktikantin und Bewohnerinnen am großen Esstisch in der Wohnküche

Sechs Pflegestützpunkte allein in Mainz

Neben der Beratungsstelle in der Neustadt, die auch für Ebersheim zuständig ist, gibt es noch fünf weitere in Mainz: in der Altstadt, in Bretzenheim, Hartenberg-Münchfeld, Mombach und Weisenau. Jeder Pflegestützpunkt ist für zwei bis drei Ortsteile zuständig. In ganz Rheinland-Pfalz gibt es 135 davon, deren Finanzierung von den Pflegekassen, vom Land Rheinland-Pfalz und von den Trägern der Pflegestützpunkte getragen wird. Natürlich kann man Galina Leonow auch nach Pflegeheimen fragen, aber als Beraterin muss sie neutral bleiben und darf keine Werbung machen, auch nicht für die zwei Wohngemeinschaften im zweiten und dritten Stock im selben Gebäude, das ich hier „Haus der guten Pflege“ nennen möchte.

„Waldi“ darf bei Frauchen bleiben – bis zum Schluss

Für mein nächstes Interview muss ich einfach nur zwei Stockwerke höher laufen. Dort erwartet mich Katja Wentz, die Mitgründerin und Leiterin von insgesamt fünf Senioren-Wohngemeinschaften, drei in der Neustadt und zwei in Weisenau. Sie heißen alle „Activ für Senioren“ und funktionieren nach demselben Prinzip: „So viel Eigenständigkeit wie möglich – so viel Hilfe wie nötig“. Und so sieht das in der Praxis aus: Jeder hat sein eigenes Zimmer mit Fernseher und den Möbeln von zu Hause. Alle Bewohner haben ihre eigenen Schlüssel und können – wenn die Gesundheit es erlaubt – das Haus allein verlassen oder Besucher empfangen. Das ganz Besondere am Wohnkonzept

ist jedoch, dass jeder sein geliebtes Haustier von zu Hause mitbringen und im eigenen Zimmer halten darf, immer vorausgesetzt, dass die Mitbewohner nichts dagegen haben. Meist ist es zwar nur der Wellensittich, aber auch er leistet vertraute Gesellschaft. Es ist vorgesehen, dass jeder Bewohner und jede Bewohnerin bis zum Lebensende in der Wohngemeinschaft bleiben kann. Auch Schwerstpflegebedürftige sollen nach Möglichkeit nicht mehr umziehen müssen.

Eine Wohngemeinschaft hat in der Regel acht bis zwölf Mitglieder und etwa genauso viel Personal (Präsenzkräfte), das im Schichtdienst arbeitet, um die Rund-um-die-Uhr-Betreuung sicherzustellen. Die medizinische Pflege wird von Pflegefachkräften des ambulanten Pflegedienstes geleistet und richtet sich nach dem jeweiligen Pflegegrad. Interessant ist hier auch, dass die Mitglieder einer Wohngemeinschaft in regelmäßigen Beiratssitzungen entscheiden können, ob sie mit ihrem Pflegedienst einverstanden sind oder nicht.

Pflege wie zu Hause – nur besser

Es fängt schon damit an, dass morgens jeder so lange schlafen kann, wie er will, denn das Frühstück läuft nicht weg und der Kaffee kommt immer frisch aus der Maschine. Beim Speiseplan kann man mitbestimmen, und wer Lust und Kraft dazu hat, hilft beim Kochen und auch sonst im Haushalt. Bald ist Mittag, da werden hier am Tisch Kartoffeln geschält und Gemüse geputzt. An der langen Tafel in der Wohnküche ist für alle Platz. Eine Bewohnerin hat sich eine Narrenkappe gebastelt und probiert sie auf, eine andere Frau liest Zeitung und

trinkt dabei schon die dritte Tasse Cappuccino. Wer Lust auf Fernsehen hat, setzt sich in die Wohnzimmerecke vor den großen Bildschirm, und wer in Ruhe puzzeln oder telefonieren möchte, geht einfach in sein Zimmer – eben alles wie zu Hause – nur besser, denn man ist nicht allein.

Mindestens ein oder zwei Präsenzkräfte sind immer anwesend und damit Ansprechpartner für alle und alles. Sie kaufen ein, kochen das Essen, sorgen für die Freizeitgestaltung, arbeiten zusammen mit den Bewohnern im Haushalt, kurzum, sie sind die „Mädchen für alles“ und vertraute Bezugspersonen, die man so nötig zu Hause gebraucht hätte, aber eben nie hatte!

Ein Heim haben heißt nicht, im Heim zu sein

So eine auf den Bewohner zugeschnittene Pflege kostet natürlich Geld. Die gute Nachricht: Trotz der individuellen Betreuung und der Pflege bis zum Lebensende ist der Eigenanteil der Kosten nicht höher als in städtischen, kirchlichen oder sonstigen Heimen. Die schlechte Nachricht: Der durchschnittliche Eigenanteil für ein Leben in einer der „Activ für Senioren“-Wohngemeinschaften beträgt rund 2.600 Euro im Monat für Haushaltsgeld, Miete und Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Dennoch: Die Wartelisten für die fünf Wohngruppen sind lang, denn Katja Wentz hat gezeigt, wie man Menschen ein Heim geben kann, ohne im Heim zu sein.



Galina Leonow Pflegestützpunkt Mainz-Neustadt

Lessingstraße 12a
55118 Mainz
Tel.: 06131 66 938-60
galina.leonow@pflugestuetzpunkte-rlp.de
www.pflugestuetzpunkte-rlp.de

INFO

Activ für Senioren – Pflegehohngemeinschaften

Leiterin Katja Wentz
Lessingstraße 12a
55118 Mainz
Tel.: 06131 62 226 93
Mobil: 0171 32 03 036
activfursenioren@aol.com
www.activ-für-senioren.de

INFO

Frühstück für alle

Im Bahnhofsviertel kommen auch Langschläfer auf ihre Kosten

(am) An der verkehrsreichen Ecke Bahnhofstraße und Parkusstraße gibt es seit dem 17. Dezember 2022 eine Oase, in der sich alles um die wichtigste Mahlzeit des Tages dreht: das Frühstück.

„Cappuccino“ lautet der Name des Lokals, das seine Gäste in einer hellen und gemütlichen Atmosphäre willkommen heißt. Ein liebevoll eingerichtetes Spielzimmer neben dem Gastraum signalisiert Eltern mit kleinen Kindern, dass auch sie gern gesehen sind. Bis 16 Uhr können Besucherinnen und Besucher hier frühstücken und haben die Qual der Wahl zwischen klassischem und orientalischem Frühstück, Bowls, Rühreierrpfännchen, Müslis, belegten Broten, Bagels sowie Kuchen am Nachmittag. Vegetarier finden eine reiche Auswahl und auch vegane sowie glutenfreie Speisen sind auf der Karte zu finden. Das Highlight des Angebots sei das orientalische Frühstück, berichtet Haris, der Besitzer. Wer dies bestellt, bekommt neben Rühreiern viele kleine Schälchen mit leckeren Köstlichkeiten.

Neue Öffnungszeiten ab Mai

Haris führt das Café zusammen mit einem Partner. „Ich bin ein Frühstückstyp“, lacht er. Weil er selbst einmal in der Innenstadt gewohnt hat und damals als Single gerne frühstücken ging, sei er auf die Idee gekommen, ein Café zu etablieren, das für alle Menschen offen ist. Seine Idee ist aufgegangen: An Samstagen ist

es unmöglich, ohne Reservierung einen Platz zu finden. Unter der Woche sind es meist ältere Menschen und Mütter mit kleinen Kindern, die das „Cappuccino“ besuchen. An den Wochenenden ist das Lokal eher in den Händen der jüngeren Generation. „Wir sind gerade in einer Einstellungsphase“, erzählt Haris. Man bemühe sich, neues Servicepersonal zu finden. Auch zwei Köche habe er engagiert, denn ab 1. Mai 2023 werden die Öffnungszeiten verlängert. Dann wird das Lokal auch am Abend geöffnet sein, unter der Woche bis 22 Uhr und an den Wochenenden länger. Die Speisekarte soll für den Abendbetrieb um Nudelgerichte erweitert werden. Auch Weine von Winzern aus Rheinhessen sowie Cocktails werde er künftig im Angebot haben. Auf die Frage, ob er ein Motto für sein Café habe, muss Haris nicht lange überlegen: „the best memories are made around the table“ (die besten Erinnerungen entstehen am Esstisch), schmunzelt er.

Fazit: Ein gemütliches Highlight im hektischen Bahnhofsviertel mit reichhaltigem Angebot und angemessenen Preisen.

Cappuccino

Bahnhofstraße 15, 55116 Mainz
Tel.: 0176 37088170
www.Cappuccino-mainz.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis So. 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

INFO



Das Innere des Cafés bildet einen angenehmen Kontrast zum Verkehr auf der Bahnhofstraße.

Foto: Alexa Michopoulos

Cardabela und die kleinen Leseratten



Fotos: Annette Breuel

Zeigt her eure Lesetüten ...

(ab) Voller Erwartung laufen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1c von der Leibniz-Grundschule zum Cardabela-Buchladen. Sie wissen, dass dort eine Überraschung auf sie wartet. Inhaberin Helena Bose empfängt sie vor der Tür gleich mit einer kleinen Wissensfrage: „Könnt ihr den Text auf der Schaufensterscheibe lesen?“ Im Chor schallt ihr die richtige Antwort entgegen. Erstaunlich, denn sie gehen ja erst seit einem halben Jahr in die Schule. Und dann strömen 18 neugierige Kinder in den Buchladen, begleitet von ihrer jungen Lehrerin Kristin Räßple. Sie haben die „Lesetüten“ entdeckt, die dort für sie vorbereitet stehen. Jede Tüte ist von Mitschülerinnen und -schülern aus der 2. und 3. Klasse ganz individuell bemalt worden. Gefüllt jedoch sind alle mit den gleichen Geschenken. Das wertvollste darunter ist das Lesebuch „Der Buchstaben-Zauberer“ von Paul Maar.

Helena Bose hält noch eine weitere Überraschung für die kleine Schar bereit: Die

gelernte Sozialpädagogin greift zu dem großen Bilderbuch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle und liest vor, wie sich die Raupe eine Woche lang durch viele Lebensmittel frisst und am Ende in einen Schmetterling verwandelt. Die Buchhändlerin hat genau die richtige Wahl getroffen: Die Kinder lauschen ihr gebannt.

Ein Projekt macht Schule

Insgesamt über 250 Erstklässlerinnen und Erstklässler von Feldberg-, Goethe- und Leibniz-Schule empfängt Helena Bose in den nächsten Tagen. Im kommenden Jahr wird dann die Buchhandlung Bukafski die neuen Schulkinder aufs Lesen neugierig machen.

Dieses bundesweite „Lesetüten-Projekt“, an dem sich die beiden Neustadt-Buchhandlungen beteiligen, ist 2011 in Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und den Verlagen Arena und Oetinger entstanden. Ziel der Aktion ist es, bei den Schulanfänger:innen die Lust am Lesen zu wecken und Eltern auf die Bedeutung des Lesens und Vorlesens aufmerksam zu machen.

Übrigens: Es gibt noch viel mehr spannende Kinderbücher, die bei Cardabela auf die kleinen, aber auch auf die großen Leseratten warten.



Gebannte Stille beim Vorlesen

Cardabela Buchladen

Frauenlobstraße 40, 55118 Mainz
Tel.: 06131 614174
www.cardabela.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 10.00 bis 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 bis 13.00 Uhr

INFO

Reine Luft ist Rockers Leidenschaft – Dunstabzugshauben in großer Vielfalt bei Rocker-Service-Mainz erhältlich.

Die erfahrenen Spezialisten bei Rocker-Service beraten Sie, um mit Ihnen gemeinsam die effektivste Lösung für Ihre Küche zu finden.



Die Insellösung:
Sie haben sich für eine Kochinsel in Ihrer Küche entschieden und Ihnen fehlt noch eine passende Dunstesse?

Die Wandlösung:
Sie mögen die klassischen Dunstabzugshauben, um beim Kochen für klare und saubere Luft zu sorgen?

Die Kopffreiheitlösung:
Sie möchten sich auch beim Kochen frei entfalten können? Dann sind die berbel Kopffreihauben genau das Richtige für Sie.

Die Einbaulösung:
Sie hätten gern große Leistung auf kleinem Raum? Dann sollte die Auswahl Ihrer Dunstabzugshaube auf die berbel Einbaubaube fallen.

Das patentierte berbel-System garantiert bis zu 96 % dauerhafte Fettabscheidung, höchste Brandsicherheit und beste Geruchsbeseitigung **und das alles mit 5 Jahren Garantie.** Alle diese Dunstessen sind nicht nur leicht zu reinigen, extrem leise sowie energiesparend; die berbel Dunstabzugshauben sind zudem je nach Bedarf im Abluft- oder Umluftbetrieb einsetzbar. **Lassen Sie sich vor Ort beraten.**



Küchenplanung Hausgeräte Service

ROCKER SERVICE MAINZ E.K.
Gartenfeldstraße 7
55118 Mainz

Telefon 06131 67 95 99
info@rocker-service.de
www.rocker-service.de

Blumen von Kärcher

seit 1959 in der Neustadt



- Hochzeitschmuck
- Trauerfloristik
- Fleurop-Service
- Dekoartikel

Frauenlobplatz 4 · 55118 Mainz
Tel. 06131 · 67 48 55
www.blumen-von-kaercher.de



Wohlfühlen im Zollhafen

Der „Hafen Eden“ lädt zum Verweilen im neuen Quartier ein



Fotos: Hafen Eden

Der perfekte Ort für einen Sundowner

(ki) Zwei Freunde – eine Vision wird zur Mission: Gurur Romanci und Serhat Arslan haben sich einen Traum erfüllt und einen neuen Wohlfühlort in der Neustadt geschaffen.

Cappuccino in blauem Samt, Leckereien an schwarzen Marmortischen, Cocktails inmitten grünblumigen Wanddekors: Der „Hafen Eden“ vereint Café und Bar in modern-klassischem Ambiente. Bei schönem Wetter lockt die Sonnenterrasse mit Ausblick auf den Yachthafen und die wechselnden Baustellen des neuen Quartiers Zollhafen.

Der „Hafen Eden“ ist die erste der zwei vorgesehenen Gastronomien in dem markanten goldfarbenen Wohnkomplex „Pandion Doxx“. Er konnte nach vier Jahren intensiver Planung und aufwändigen Ausbaus mitten in der Corona-Zeit seine Pforten im Sommer 2022 für Gäste öffnen. Die elegante Einrichtung wurde von den beiden Betreibern gemeinsam mit Innenarchitekten individuell konzipiert, die Details sind liebevoll zusammengestellt. „Das Konzept und unsere Vision für diesen einmaligen Standort wurde gut angenommen“, sagt Arslan, „unsere Gäste fühlen sich bei uns wohl und sind überzeugt von der Qualität unserer Produkte, sodass wir seit der Eröffnung einen großen Kern an Stammkunden für uns begeistern konnten.“

Gutes aus der Region

Der konzeptionelle Schwerpunkt des gastronomischen Angebots liegt auf der Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern. Die Weine werden von namhaften Winzern aus Rheinhessen und dem Rheingau bezogen, die Röstung des „Espresso Eden“ wurde individuell mit der Kaffeerösterei Müller kreiert. Das Speisenangebot ist italienisch angehaucht: Die Rezepte für Brot, Panini und Focaccia wurden gemeinsam mit der Traditions-Backstube Vetter entwickelt. Täglich wechselnde Kuchen ergänzen das Angebot.

Nach zunächst nur abendlichem Betrieb ist der „Hafen Eden“ seit Oktober 2022 schon ab 13.00 Uhr geöffnet und bietet in der Umgebung arbeitenden Menschen auch einen Anlaufpunkt für die Mittagspause. „Es ist schön zu sehen, dass wir mit unserem Stil viele Zielgruppen ansprechen und es uns gelingt, Menschen aller Altersgruppen aus den verschiedensten Teilen von Mainz und auch darüber hinaus zu uns zu locken“, freut sich Romanci.

Für 2023 nehmen sich Gurur Romanci und Serhat Arslan noch einiges vor: „Wir möchten nachhaltig wachsen, uns bei den Mainzern fest etablieren und haben die ein oder andere Eventreihe geplant. Damit möchten wir ein gemütliches ‚Get together‘ am Zollhafen schaffen und den außergewöhnlichen Standort den Mainzern näherbringen. Und wir freuen uns auf die anstehenden Sommernächte mit direktem Sonnenuntergang auf der Terrasse des ‚Hafen Eden‘.“

Hafen Eden

Clarissa-Kupferberg-Platz 11
<https://hafen-eden.de>
 Öffnungszeiten:
 Mi. bis So. von 13.00 bis 22.00 Uhr

INFO



Modernes Ambiente

Süße Verführung an der Kunsthalle

Bäckereiverkauf mit Kaffeeausschank



Foto: Ulrike Mauel

Neu am Zollhafen: die Hofbäckerei „liesbeth“.

(am) Das Lokal an der Kunsthalle im Mainzer Zollhafen hat einen neuen Pächter, der mit köstlichen Backwaren Kunden lockt.

Seit Januar 2023 ist das ehemalige Café „7 Grad“ wieder belebt. „liesbeth“ heißt der Bäckereiverkauf mit Kaffeeausschank, der von Mittwoch bis Samstag von 9 bis 15 Uhr geöffnet hat. Das Unternehmen ist ein Ableger des Pankratiushofs in Hechtsheim. Der ehemalige Bauernhof ist stadtbekannt für seinen Hofladen, sein Restaurant und seine eigene Sauerteigbackstube. Die Mainzerinnen und Mainzer können nun auch in der Neustadt Brote, Brötchen, Brezeln, süße und salzige Törtchen oder Croissants des Pankratiushofs kaufen.

Beliebter Treffpunkt: Bei Liesbeth

Schnell hatte sich die Neueröffnung herumgesprochen und seit Januar bewegt sich vor allem samstags eine Vielzahl von Menschen durch die Baustellen des Zollhafens hin zum „liesbeth“. Neben Backwaren, Kaffee, wahlweise mit Kuh- oder Pflanzenmilch, sind auch einige Produkte aus dem Hechtsheimer Hofladen im Angebot. Bei Instagram hat die Bäckerei bereits über 7.000 Follower (Stand März 2023), die sich an den appetitlich fotografierten Köstlichkeiten erfreuen.

Für den schnellen Kaffee zwischendurch können Besucher auf Barhockern Platz neh-

men. Wer ein wenig Zeit mitgebracht hat, setzt sich vielleicht an den langen Holztisch, der mitten im Raum steht und schlemmt dort in aller Ruhe. Leicht kommen Kundinnen und Kunden miteinander ins Gespräch und alle, die in ein Gebäckstück beißen, haben ein glückliches Lächeln auf dem Gesicht. Mein Vorsatz, Zucker zu fasten, wurde übrigens von einem Croissant mit Salzkaramellfüllung über den Haufen geworfen.

Mit Bargeld kommt man im „liesbeth“ nicht weit, denn es wird nur Kartenzahlung akzeptiert. Warum das so ist, erklärt mir die freundliche Angestellte hinter dem Tresen. Kartenzahlung gehe einfach schneller und es sei auch hygienischer, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Backwaren verpacken, nicht gleichzeitig in Kontakt mit Geld kämen.

Die Entwicklung des Ladens soll in diesem Jahr in mehreren Schritten erfolgen. Das jetzige Angebot ist nur die erste Phase, der nach und nach erweiterte Öffnungszeiten und weitere Köstlichkeiten folgen sollen.



Foto: Alexa Michopoulos

Süße Verführung bringt den Fastenvorsatz ins Wanken.

liesbeth

Am Zollhafen 1, 55118 Mainz
 Tel.: 06131 957780
www.pankratiushof.de
 Öffnungszeiten:
 Mi. bis Sa. 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

INFO

ONKEL OSKAR

WEINBAR | FEINKOST | EVENTS

OEFFNUNGSZEITEN: DI-DO 18:00-23:00 UHR FR 18:00-23:30 UHR SA FUER GRUPPEN UND GESCHL. GESELLSCHAFTEN	RHEINALLEE 32, 55118 MAINZ E-MAIL: INFO@ONKELOSKAR.DE TEL: 06131 4640255 WEB: WWW.ONKELOSKAR.DE
--	---



Bioladen & Bistro
Natürlich
 mainz · ingelheim

Natürlich
 einkaufen & genießen.

Natürlich ingelheim

Mainzer Straße 26 · 55218 Ingelheim
 T 06132-51 51 540 · F 51 51 549
natuerlich-ingelheim@gpe-mainz.de
 Mo - Fr 8-20 Uhr & Sa 8-16 Uhr

Natürlich mainz

Josefsstraße 65 · 55118 Mainz
 T 06131-61 49 76 · F 61 63 18
natuerlich@gpe-mainz.de
 Mo - Fr 8-20 Uhr & Sa 8-18 Uhr

www.bioladen-natuerlich.de

Wir freuen uns auf Sie!

Neue
Öffnungszeit

Lichtenberg
IMMOBILIEN
 Inhaber - Peter Krug

Bekannt für gute Lagen
 Verkauf - Vermietung - Verwaltung

**Ihr Spezialist für die
Mainzer Neustadt**

Unsere Angebote finden Sie auf:
www.Lichtenberg-Mainz.de

Immobilien@Lichtenberg-Mainz.de

Tel.: 0 61 31 - 61 30 93
 Frauenlobstraße 11 - 55118 Mainz
 Fax: 0 61 31 - 61 30 95



„Ich denke noch der Zaubervollen, wie sie zuerst mein Auge sah!
Wie ihre Töne lieblich klangen und heimlich süß ins Herze drangen,
Entrollten Tränen meinen Wangen – ich wusste nicht, wie mir geschah.“

(sk) Diese Zeilen stammen aus der Feder von Heinrich Heine (1797-1856), der einst mit dem Gedicht „An eine Sängerin“ die aus Mainz stammende Operndiva Karoline Stern ehrte.

Die Sängerin wurde am 16. April 1800 als Tochter des jüdischen Violinisten Joachim Stern und dessen Ehefrau Regina geboren. Von Kindheit an kümmerte sich der Vater um die musikalische Ausbildung von Karoline und gab ihr den ersten Gesangs- und Musikunterricht. Später übernahm der über Mainz hinaus bekannte Musiklehrer Anton Joseph Heideloff die Gesangsausbildung.

Als Sopranistin debütierte Karoline Stern 1816 am Theater in Trier. Danach zog sie nach Düsseldorf, wo sie in der Familie Heinrich Heine verkehrte und den Dichter zu den oben genannten Versen inspirierte.

Erfolge auf deutschen Bühnen

Die Opernsängerin gastierte im Laufe ihrer Karriere auf vielen deutschen Bühnen und feierte dort große Erfolge. Der Rabbiner und Historiker Meyer Kayserling (1829-1905) bezeichnete in seinem 1879 erschienen Buch „Die jüdischen Frauen in der Geschichte, Literatur und Kunst“ Karoline Stern als „die erste Jüdin, die als Sängerin die Bühne betrat und zu ihrer Zeit gefeiert wurde“. Er schrieb weiter: „Karoline Stern (...) rechtfertigte mit ihrer seltenen Coloratur und ihrem hinreißenden

Vortrag, unterstützt von einer imposanten Gestalt, wie als Opern- so auch als Concertsängerin ihren Künstlerruhm.“

1841 zog sich die Sängerin von der Opernbühne zurück, arbeitete aber noch bis 1855 weiter als Konzertsolistin. Unter anderem trat sie bei Konzerten am Hof des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen auf. Nach ihrer aktiven Gesangskarriere ließ sie sich mit Mann und Sohn in Berlin nieder, wo sie bis ins hohe Alter als Musikpädagogin tätig war. Dort starb sie 1887.

An die erfolgreiche Primadonna wurde nun mit der Benennung des neu entstehenden Quartierplatzes in der nördlichen Neustadt erinnert. Übrigens war im Planungskonzept zur Gestaltung der Mainzer Neustadt von dem Stadtbaumeister Eduard Kreyßig bereits vor 150 Jahren genau an dieser Stelle ein zentraler Platz mit dem Namen „Beethovenplatz“ vorgesehen.

Mit Karoline Stern ist in dem Viertel, in dem es bereits eine Richard-Wagner-Straße, eine Franz-Liszt-Straße und eine Mozartstraße gibt, nun auch eine Musikerin geehrt.



Den vollständigen Text des oben stehenden Gedichts finden Sie unter <https://bit.ly/3LbueOU> oder scannen Sie den QR-Code

Kunst für Kids

... im Malkurs von Astrid Eisinger

(sl) Die kleinen Nachwuchskünstler sitzen im Kreis und schauen konzentriert auf die 10-jährige Gemma, die in der Mitte auf der Erde sitzt. Es geht darum, sie in Haltung und Gesichtsausdruck mit Pastellkreiden so genau zu zeichnen wie möglich. Willkommen im Malkurs von Astrid Eisinger. „Keiner muss hier perfekt sein“, sagt die Künstlerin, die den Kurs leitet. „Die Kreativität ist für mich das Allerwichtigste“, fügt sie hinzu und gruppiert ihre „Zeichenkinder“ fürs Gruppenfoto rund um den Zeichentisch. Sie sind zwischen 10 und 14 Jahre alt und lernen bei Astrid – so dürfen sie die Kinder nennen – was Kunst alles sein kann. Und weil ein Bild oft mehr als tausend Worte sagt, werden die dazu passenden Werke meist moderner Meister mit dem Beamer an die Wand geworfen und Astrid erklärt den jungen Kursteilnehmern, warum und wofür ihre Bilder heute Beispiel sind.

Selbermachen macht Spaß

In ihrem Werbeflyer liest sich das so: „Wir lassen uns anregen und erschaffen dann Neues! ... Wir arbeiten mit Acrylfarbe, in Collagetechnik, mit Tusche, erlernen Schraffuren, erstellen einen stop motion Film ... Es gibt viel zu entdecken!“ Und am meisten entdeckt man beim Selbermachen! Jedes Kind hat ein Zeichenbrett, Papier und Pastellkreiden vor sich auf den Knien. Wer lieber mit Acrylfarben oder Stiften arbeiten will, darf das natürlich auch tun, denn – wie schon gesagt – auf die Kreativität kommt es an und je mehr unterschiedliche Versionen vom Motiv entstehen, desto interessanter wird die nachfolgende Besprechung, bei der Astrid Eisinger auf die Arbeit jedes einzelnen Kindes eingeht.

Über die Künstlerin Astrid Eisinger

Wenn man als freiberufliche Künstlerin überleben will, muss man sich schon etwas Besonderes einfallen lassen, denn mit dem Verkauf der eigenen Bilder ist es oft nicht getan. Da braucht man schon etwas Fantasie – und Kreativität. An beidem hat es Astrid Eisinger nie gefehlt. Mit einem Kunststudium in Landau in der Pfalz hat es angefangen, dann folgte ein Designstudium. Sie ging nach Mainz, machte hier ihr Diplom und arbeitete seit 1999 als selbstständige Designerin. Sie entwarf für ihre Kunden Prospekte und Logos, betreute Werbeaktionen und übernahm einschlägige Auftragsarbeiten. Im letzten Jahr gab sie in einem Gymnasium Kunstunterricht, aber 30 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse, das sei doch sehr anstrengend gewesen, gesteht Astrid Eisinger. So kam sie auf die Idee, ab September 2022 für einen kleineren Kreis Kunstkurse für Kids anzubieten, deren spätere Werke vielleicht auch einmal an die Wand irgendeines Ateliers geworfen werden. Vor vier Jahren, im April 2019, haben wir sie schon einmal im Neustadt-Anzeiger als Auftragsmalerin für Aktbilder vorgestellt. Auch heute kann man „seinen Lieblingsmenschen“ nach Fotovorlage noch von Astrid Eisinger malen lassen oder von ihr in einem Kurs für Erwachsene das Aktzeichnen lernen.

Material und das Entgelt für die Modelle sind in den Kurbühren enthalten.

Kurskurs für Kids im Atelier
Heidelbergerfaßgasse 14, 55116 Mainz
Tel. 0176 800 50 233
art@astrideisinger.com
<https://astrideisinger.com>

INFO

Im Verborgenen blüht ...

... der Orgelverein Mainz-Neustadt



Manfred Alflen (li.) und Wolfgang Sieber auf der Empore

(ab) Warum in die Ferne schweifen? Große Konzerte und andere musikalische Veranstaltungen, wie sie an verschiedenen Mainzer Auführungsstätten geboten werden, können Sie auch in der Neustadt, quasi „vor Ihrer Haustür“, erleben: in der Pfarrei St. Bonifaz. Sie sind erstaunt? Dann haben Sie noch keines der durchaus anspruchsvollen Gast-Konzerte oder der hervorragenden Orgelkonzerte besucht. Das Repertoire reicht vom Barock über die Romantik bis in die Moderne. Es beweist die Virtuosität der Organistinnen und Organisten und es spiegelt zugleich die Vielseitigkeit der „Königin der Instrumente“ wider, deren Spektrum vom tiefsten Laut, den das menschliche Ohr wahrnehmen kann, bis in die höchsten Höhen reicht. Die UNESCO hat 2017 übrigens Orgelbau und Orgelmusik in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Ein kleiner Ausflug in die Geschichte

Wussten Sie, dass mit St. Bonifaz 1894 eine der ersten Pfarrkirchen in der neu erschlossenen Neustadt entstand? Am 27. Februar 1945 wurde auch diese neugotische Basilika vollkommen zerstört und erst 1954 als ein nüchterner, aber imposanter dreischiffiger Bau mit einer zunächst sehr kleinen Orgel neu errichtet. In Mainz gibt es nur wenige Kirchenräume wie diesen: mit einer überaus klaren Akustik, einer uneingeschränkten, weil säulenfreien Sicht und einem barrierefreien Zugang für alle Besucherinnen und Besucher. Die Orgel stammt von der bekannten Windesheimer Orgelbauwerkstatt Oberlinger und wurde 2018 von der Werkstatt Freiburger Orgelbau Späth generalsaniert und weiterentwickelt.

Eine große Herausforderung

2013 fand sich eine kleine Gruppe von engagierten Musik- und Orgelliebhaber:innen, um der Gemeinde das Kircheninstrument in seiner ganzen Pracht wieder nahe zu bringen. Dafür war, nach über 40 Jahren, zunächst eine Sanierung dringend notwendig. Zur Finanzierung des Projekts musste Unterstützung auf allen Ebenen gefunden werden. Benefiz- und Gastkonzerte beispielsweise sollten die Attraktivität des Vorhabens steigern. Eine große Aufgabe für eine Handvoll Enthusiast:innen. Ihre Ideen und Pläne mündeten 2016 in die Gründung des „Orgelverein Mainz-Neustadt e.V.“.

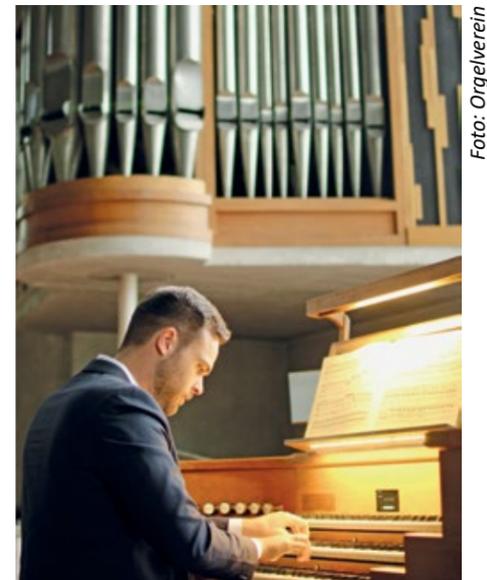
Bereits ein Jahr später hatte der Verein erfolgreich eine erste Veranstaltungsreihe arrangiert und zusätzlich Gastkonzerte präsentiert. Neben online-Versteigerungen, der Abgabe von Orgelwein und Orgelpfeifen gegen Spenden oder auch mit einer aufwändigen Crowdfunding-Aktion gelang es, zusätzliche Geldquellen zu erschließen. Im Mai 2019 wurde mit einer beeindruckenden Orgelmesse

von Dvořak die Oberlinger-Späth-Orgel feierlich eingeweiht, dargeboten vom Organisten Lukas Adams und dem „Ensemble Vocale Mainz“ unter der Leitung von Dr. Wolfgang Sieber.

Im Hier und Jetzt

Viel haben die neun Vorstandsmitglieder des Orgelvereins bis heute erreicht. Sie bieten jährlich Benefizkonzerte und betreuen all die Gastkonzerte, die Universität, Musikhochschule, Mainzer Schulen oder Ensembles aus Rheinland-Pfalz bei ihnen aufzuführen. Ende des vergangenen Jahres veröffentlichte der Orgelverein seine erste CD, auf der vier virtuose Organisten eindrucksvoll die unterschiedlichen Facetten der sanierten Orgel präsentieren. Und erinnern Sie sich an den musikalischen Spaziergang „Ohrenschmaus“ durch die Neustadt-Gemeinden zum 150. Geburtstag unseres Viertels 2022? Auch hier war der Orgelverein aktiv mit dabei.

In diesem Jahr feiert der Mainzer Dominikaner-Konvent gemeinsam mit dem Orgelverein Mainz-Neustadt das 10-jährige Jubiläum der Konzertreihe „mainzer orgel komplet“, in dem die „Königin der Instrumente“ im Vordergrund der musikalischen Programmgestaltung steht. Ausschließlich junge, bereits hoch qualifizierte Organistinnen und Organisten – allesamt „U30“ – zeigen bei den insgesamt acht Veranstaltungen am Orgelspieltisch ihr Können. Auch das wird ein Ohrenschmaus! Das nächste Konzert findet am Dienstag, dem 2. Mai, um 19.30 Uhr statt.



Organist Lukas Adams, ins Orgelspiel vertieft

Seien Sie neugierig auf Neues

Der Vorsitzende Dr. Manfred Alflen lädt alle Neustädterinnen, Neustädter und Gäste ein, sich von der Orgelmusik der unter Dreißigjährigen, von ihren hinreißenden Improvisationen und Interpretationen faszinieren zu lassen. Erleben und genießen Sie dabei die erstaunliche Klangpalette der sanierten Oberlinger-Späth-Orgel. Vielleicht möchten Sie auch den Orgelverein fördern. „Denn“, so sagte Wolfgang Sieber im Gespräch, „eine Orgel ist mit ihren vielen mechanischen, elektrischen und digitalen Elementen letztlich wie ein Auto: Sie muss regelmäßig gewartet und repariert werden. Und das kostet Geld.“



Pfarrei St. Bonifaz
Bonifaziusplatz 1 /
Ecke Boppstraße,
55118 Mainz

www.orgelverein-mainz-neustadt.de/

<https://bistummainz.de/pfarrei/mainz-st-bonifaz/start/>

INFO

Der Müll im Mittelpunkt

Andrea Hebig fotografiert Weggeworfenes in der Neustadt

Fotos: Andrea Hebig



Zusammentreffen in Weiß

(am) Müll ist schmutzig, Müll stinkt, Müll stört im öffentlichen Raum. Andrea Hebig jedoch ist von Müll fasziniert. Mit ihrer Kamera streift sie seit dem Lockdown regelmäßig durch die Straßen der Neustadt und macht Schwarz-Weiß-Fotos von den Hinterlassenschaften der Dinge, die wir weggeworfen haben. Die Künstlerin arbeitet aktuell an einem besonderen Projekt: „Mülleimer-Portraits“.

Denn das Jahr 2023 ist in Sachen Müll ein Jubiläumsjahr. „Vor 140 Jahren, im November 1883, hat der Verwaltungschef Eugène Poubelle die Mülleimerpflicht in Paris eingeführt“, berichtet Andrea Hebig. Mit dieser Aktion habe die Entwicklung der organisierten Müllabfuhr begonnen. „Für seine Zeit war das eine tolle Idee“, schwärmt sie. Er habe nicht nur Abfallbehälter installieren lassen, sondern auch damals schon Mülltrennung verordnet. Der Name Poubelle ist übrigens inzwischen die französische Bezeichnung für Mülleimer. In Deutschland ist der Jurist und Diplomat fast unbekannt – zu Unrecht findet Hebig.

Vom Mülleimer zur Skulptur

Wie ist die Fotografin auf die Idee gekommen, sich auf Müll zu konzentrieren? Die erste Inspiration erhielt sie durch eine Ausstellung von Müllbildern des Künstlers Stuart Haygarth in Großbritannien. Auch die Werke von Objektkünstler Armand Pierre Fernandez und anderen haben sie fasziniert und animiert, sich selbst mit der Materie zu beschäftigen. In Mainz ist die Fastnachtszeit besonders ergiebig für die Jagd nach Müll. Am Morgen nach den närrischen Tagen ist die Künstlerin stundenlang

durch Straßen und über Plätze gelaufen und hat benutzte Mülleimer fotografiert. Dabei arrangiert und verändert sie nichts, sondern dokumentiert, was sie vorfindet. An der Schwarz-Weiß-Fotografie mag sie besonders die vielen Grautöne, die dazwischen liegen. „Es ist erstaunlich, welche Street-Art-Installationen beziehungsweise Skulpturen die Mainzer mit ihren Mülleimern hinkriegen“, staunt sie.

Im vergangenen Oktober hat die Fotografin an der Sammelausstellung der Sozialen Stadt zum Thema „Ansichten aus der Neustadt“ teilgenommen. Für ihre Mülleimer-Portraits hofft sie, im Lauf des Jahres eine geeignete Ausstellungsfläche zu finden. „Wenn man Müll betrachtet, bekommt man einen anderen Blick auf die Umgebung“, findet sie. Wir dürfen auf ihre Blickwinkel gespannt sein.



Herz zwischen Kippen

Deutschprüfungen und Einbürgerungstests

Prüfungsvorbereitung und Durchführung der notwendigen Tests zur Einbürgerung:

- Sprachprüfung B1 (DTZ)

- Einbürgerungstest

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

www.**Dr. Ridder**.de
Neubrunnenstraße 8, 55116 Mainz, Tel. 06131 25210

Alltagsflucht und Perspektivwechsel

Fotografie-Gruppe lädt zum Austausch ein

(rs) „Unsere Wirklichkeit ist facettenreich“, sagt Boujemaa Moutassim. „Der Einzelne sieht meist nur einen Teil des Ganzen.“ Fotografieren hält er für eine ideale Möglichkeit, dem hektischen Alltag zu entfliehen und sich auf neue Blickwinkel einzulassen. Das ist einer der Gründe, warum er die „Fotografie-Gruppe PKF“ ins Leben gerufen hat.

Die Gruppe trifft sich zu gemeinsamen Foto-Exkursionen und zur gegenseitigen Bildbewertung und -evaluierung. Unter Leitung von Moutassim können die Teilnehmer:innen Grundlagen der Fotografie kennenlernen und dann bei ihren gemeinsamen Ausflügen umsetzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich: Fortgeschrittene geben ihr Wissen gerne weiter, etwa in kurzen Präsentationen zu Themen wie Schwarzweißfotografie oder Bildbearbeitung.

Pferdekopf im Schnee

Ursula Fritsch-Ak, die Moutassim bei der Leitung assistiert, kam selbst im letzten Sommer „völlig unbeleckt“ zum Vorgängerprojekt, dem Fotoworkshop „Blickwinkel Neustadt“ des Caritaszentrums Delbrél. „Vorher hatte ich kaum fotografiert, bei Bedarf hab' ich einfach draufgehalten“, erinnert sie sich. „Oft kam dabei Müll raus.“ Doch durch die Gruppe fand sie neuen Zugang zur Fotografie. Ihr Spezialgebiet: Sie erkennt Formationen in Strukturen, die andere nicht sehen, „findet“ zum Beispiel einen Pferdekopf im Schnee.

„Fotografie bringt den Menschen vieles näher, was auf den ersten Blick gewöhnlich erscheint“, betont Boujemaa Moutassim. „Und sie schärft den Blick fürs Detail.“

Der 55-jährige Deutsch-Marokkaner fotografiert seit vielen Jahren leidenschaftlich gerne: „Weil ich mich für Menschen und ihre Umgebung interessiere.“ Er ist Digitalbotschafter in Rheinland-Pfalz, Berater für Neue

Medien bei „Neustadt im Netz“ (NiN) und engagiert sich vielfältig in der Neustadt, in der er seit 21 Jahren lebt – und fotografiert.

Entschleunigte Inspiration

Das Hobby, so glauben Ursula und Boujemaa, kann in unserer hektischen Informationsgesellschaft helfen, Druck und Alltag hinter sich zu lassen, zu entschleunigen und sich zu entspannen. „Man kann sich inspirieren lassen und vom ‚ich muss‘ wegkommen.“ Und das ist jederzeit und überall machbar, solange man zumindest ein Handy dabei hat. Nebenbei wird auch die Wahrnehmung geschärft, der Blick auf Schönes und weniger Schönes in unserer Umwelt.

Die „Fotografie-Gruppe PKF“ ist unabhängig und auf Dauer angelegt. Die derzeit 16 Teilnehmer:innen „sollen zusammenfinden und sich gegenseitig unterstützen“, wünschen sich die beiden. Für neue Ideen und Anregungen sind sie offen. Auch eine Zusammenarbeit mit anderen Projekten, etwa in Schulen, können sie sich vorstellen. Zur Zeit gibt es eine Warteliste; bei Foto-Ausflügen in Stadt, Natur oder Umgebung sind jedoch auch Gäste willkommen.

Die Abkürzung „PKF“ steht übrigens für „Perspektivenwechsel und kreatives Fotografieren“. Um etwas mit anderen Augen zu sehen, neue Facetten wahrzunehmen – dafür reicht es oft schon aus, für ein Bild in die Hocke zu gehen oder sich auf eine Kiste zu stellen. Und dann sieht die Welt manchmal ganz anders aus.

Kontakt:

Boujemaa Moutassim
Caritas-Zentrum Delbrél
Aspeltstraße 10, 55118 Mainz
pkf-moutassim@email.de

INFO



Boujemaa Moutassim und Ursula Fritsch-Ak

Foto: Renate Schmitt

 <p>Öffnungszeiten Mo-Fr 9:00-18:30 Uhr Samstag 9:00-16:00 Uhr</p>	<p>Ihr Gerät tut nicht was es soll?</p> <p>Computer Planet Mainz e.k. Boppstr. 28 55118 Mainz Tel. 06131 - 5531473 info@computer-planet-mainz.de www.Computer-Planet-Mainz.de</p>	<p>Wir ermitteln für Sie die kostengünstigste Möglichkeit der Reparatur in unserer IT-Werkstatt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Beratung & Verkauf Vor Ort sowie Fernwartungs- Service Fehleranalyse / Diagnose bei Reparatur kostenlos Entfernung von Viren und Trojanern Professionelle Komplettreinigung Software- Betriebssystem Installation Netzwerkeinrichtung- & Fehlerbehebung Konfiguration Ihres Wunschs oder Gaming PCs Notebook- & PC-Systeme Verkauf Große Auswahl an Hardware Drucker & Verbrauchsmaterialien Datensicherung sowie Datenumzug <p><i>Wir beraten. Sie entscheiden!</i></p>
---	--	--

	<p>PAPIER- & STIFTEcke</p> <p>Schreibwaren für jeden Bedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> Individuelle Beratung Qualitative Schreib- & Büroartikel Versand- & Verpackungsmaterialien für jeden Anlass Hochwertige Glückwunschkarten Alles für den Schulbedarf 	 <p>Papier-&Stiftecke Neustadt</p> <p>Boppstr. 9a 55118 Mainz info@papierstiftecke.de www.papierstiftecke.de</p>	<p>PAPIER- & STIFTEcke</p> <p>FABER-CASTELL BRUNNEN</p> <p>Öffnungszeiten Mo-Fr 9:00-18:30 Samstag 9:00-15:00</p>
--	--	--	--

Bioläden „natürlich Mainz“ erneut ausgezeichnet



Auf der Nürnberger Messe Biofach hat „natürlich“ auch in diesem Jahr zwei Preise davongetragen: SILBER in der Kategorie „Bietet etwas Besonderes“ und BRONZE für „Atmosphäre“. An der Schrot&Korn-Leserwahl beteiligten sich 2.524 Bioläden in ganz Deutschland, 105 davon wurden ausgezeichnet als „Beste Bioläden 2023“. Wir gratuliere

Eingang zur Neustadt soll sicherer und schöner werden

Umgestaltung rund um St. Bonifaz beginnt voraussichtlich im Mai

(rs) Nach der Fertigstellung der neuen Boppstraße fällt nun voraussichtlich im Mai der Startschuss für die Umgestaltung von Bonifaziusstraße und -platz. Der Bereich zwischen St. Bonifaz und Hauptbahnhof stellt für viele Anreisende den ersten Kontakt mit der Stadt dar. Dieser „Eingang zur Neustadt“ soll attraktiver werden.

Auf Wunsch der Bürger stehen Barrierefreiheit und Sicherheit im Vordergrund, besonders für Fahrradfahrer sowie Schüler auf dem Weg vom Bahnhof zu ihren jeweiligen Schulen. Öffentliche Parkplätze fallen weg, dafür werden Carsharing und E-Ladestationen angeboten, der Gehweg verbreitert und die Beleuchtung verbessert. Für die Maßnahme stellt die Pfarrkirche einen Teil ihrer Außenfläche zur

Verfügung; der historische Zaun wird ein Stück nach hinten versetzt und bei der Gelegenheit gleich renoviert. Das Projekt ist Teil des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt | Sozialer Zusammenhalt von Bund und Land. Projektverantwortlich seitens der Stadtverwaltung sind das Quartiermanagement und das Stadtplanungsamt.

Die Umgestaltung wird in Teilbereiche untergliedert und soll nach aktuellem Stand Ende 2025 beendet sein. Es kann zu Umleitungen kommen, die Zufahrt zur Tiefgarage der Bonifaziuskirche bleibt aber gewährleistet.

Der genaue Starttermin wird ab Mai auf der Webseite der Sozialen Stadt bekanntgegeben. Anwohner werden direkt informiert. (www.soziale-stadt-mainz.de)



Der Bereich zwischen Bonifaziuskirche und Hauptbahnhof wird umgestaltet

Mit Empathie zum perfekten Foto

Das Bildschoen13: Fotostudio mit Charakter – und einem Affen



Das Team vom Bildschoen13: Sebastian Schön (li.), Lara, Markus Kuhn

(lf) Es ist das einzige Geschäft in der Neustadt mit einer Türsteherin – oder besser Türsitzerin. Sie ist ein echter Hingucker, etwas schweisgsam vielleicht, aber immer freundlich. Sie heißt Lara und bewacht das Fotostudio Bildschoen13 am Frauenlobplatz 1.

„Der Affe ist bekannter als der ganze Laden“, sagt Inhaber Sebastian Schön über sein Maskottchen. Lara begleitet ihn und seinen Mitarbeiter Markus Kuhn schon sehr lange, so Schön. Zudem schaffe sie Kommunikation mit den Menschen, die an dem kleinen Eckladen vorbeilaufen.

In guter Atmosphäre entstehen gute Fotos

Die Verbindung mit den Kundinnen und Kunden ist den beiden Fotografen enorm wichtig. Empathie zeigen, den Menschen nahe sein, eine entspannte Atmosphäre schaffen. Das sei „die Basis für ein gutes Foto“, so Schön. Dafür nehmen sich die beiden Zeit. Zeit, die nicht nur der Fotografie zugute komme, sondern auch den Menschen.

Schön und Kuhn haben es sich zum Ziel gesetzt, auf die Bedürfnisse ihrer Kundschaft einzugehen. Nicht nur auf fotografischer, sondern auch auf sozialer Ebene. So werden die angebotenen Leistungen auch mal an das Budget der Kundschaft angepasst.

So manch flexible Preisgestaltung sei betriebswirtschaftlich sicherlich ein Drahtseilakt, bestätigt Schön, gerade in der Corona-Pandemie und deren Begleiterscheinungen: „Es war eine harte Zeit.“ Zumal das Bildschoen13 da gerade aus der Nackstraße an den Frauenlobplatz umgezogen war.

Fotostudio bietet breites Spektrum an

Das Angebot ist breit gefächert: Familienshootings, Bewerbungsfotos, Porträts, Firmenporträts, Produktfotografie und vieles mehr. Auch Workshops gehören zum großen Repertoire der beiden Fotografen. Es sind zumeist Einzelschulungen – ein Relikt aus der Corona-Zeit. „Es gibt nichts, was wir in Bezug auf

Fotografie, speziell im Einsteigerbereich, nicht schulen“, sagt Kuhn. Auch Kurse zur analogen Fotografie, die sich wieder großer Beliebtheit erfreut. Filme dafür können im Bildschoen13 erworben und zur Entwicklung abgegeben werden.

Gern gebucht werden auch Software-Kurse im Hinblick auf die spätere Bearbeitung der Bilder. In puncto Retuschieren halten sich die beiden selbst vornehm zurück. Ihre Bilder sollen echt sein, den Menschen widerspiegeln, nicht sein bearbeitetes Ich. Eine Person 20 Jahre jünger machen ginge schon, so Schön, aber mit dem Original hätte das dann wenig zu tun – und Authentizität stehe im Bildschoen13 an oberster Stelle, wie beide betonen.

Niemand ist wirklich unafotogen

Um die Besonderheit des Studios zu verdeutlichen, sei an dieser Stelle die von Kuhn erzählte Geschichte wiedergegeben: Er beruhigte einst einen Kunden, der sich als reichlich unafotogen bezeichnet hatte, mit den Worten: „Warte bitte ab, das kriegen wir hin.“ In der späteren Dankesmail des vermeintlich nicht fotografierbaren Kunden stand: „Vielen Dank, meine Frau hat sich ein zweites Mal in mich verliebt!“ Genau jene Zufriedenheit ist es, nach der Sebastian Schön und Markus Kuhn mit ihrer besonderen Herangehensweise für das bestmögliche Ergebnis streben. Ein Besuch im Bildschoen13 lohnt sich allemal. Wenn man denn an Lara, der einzigen Türsteherin der Neustadt, vorbeikommt.

Bildschoen13

Frauenlobplatz 1, 55118 Mainz
Tel.: 06131 32 92 432
Mobil: 0173 493 7700
E-Mail: info@bildschoen13.de
www.bildschoen13.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.30 bis 16.00 Uhr,
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

INFO

PHYSIO
KIDS

PHYSIOTEAM

5. STOCK

BOPPSTRASSE

IHRE PRAXIS FÜR KRANKENGYMNASTIK IN DER MAINZER NEUSTADT
Tel.: 06131-619866 www.physioteam-boppstrasse.de

Thilo Weckmüller – vom Maler zum Galeristen

(ab) Wer kennt sie nicht, die „Mainzer Stadt-Ansichten“ von Thilo Weckmüller und Thomas Bauer. Angefangen hat alles in der Neustadt: Vor 20 Jahren haben die beiden Künstler in der Kurfürstenstraße 44 ihre Werkstatt für Sieb- und Linoldrucke eingerichtet. Ihre Bilder sind inzwischen weit über die Stadtgrenze hinaus gefragt. Sie spiegeln persönliche und eigenwillige Perspektiven auf Plätze und Gebäude, die selbst für echte Mainzer:innen oft erst auf den zweiten Blick wiedererkennbar werden. Diese Werkstatt ist für Thilo Weckmüller bis heute auch Atelier, in dem er seine großformatigen Ölbilder und Aquarelle malt. Eine subtile Mischung aus skurril-humorigen und sarkastischen Darstellungen.

Kunst statt Haushaltsbedarf

Groß prangt noch der Name „Moritz“ über dem ehemaligen Haushaltswarengeschäft in der Klarastraße. In den beleuchteten Schaufenstern darunter sind Gemälde, Fotografien, Skulpturen, Drucke und Grafiken ausgestellt. Thilo Weckmüller hat die Räumlichkeiten im Mai 2022 übernommen und sie zu einer Galerie für Kunst und Kunsthandwerk umgestaltet.

„Ich wollte eigentlich nie Galerist werden“, erläutert er. „Durch den plötzlichen Tod meines Freundes und Förderers jedoch, in dessen Ingelheimer Galerie ich seit Jahren ausgestellt habe, stand ich 2019 vor dem Nichts.“ Unerwartete Hilfe bot ihm die kommunale Mainzer Aufbaugesellschaft (MAG), die ihm die leerstehenden Schaufenster im Allianzhaus (Große Bleiche 60-62) für die Präsentation seiner Werke überließ. Diese große „Vitrine“, wie der Künstler sie benannte, wollte er mit anderen Kreativen teilen, die keine Lobby, kein Geld und keine Galeristen haben.

Von der „Vitrine“ zur „Galerie“

2020 entstand daraus sein „Künstlerkollektiv VITRINE“. „Wir waren, gerade unter dem Einfluss von Corona, gezwungen, Alternativen zu finden, um irgendwie weiterzumachen“, erklärt er. So versammelte er einen festen Kern von acht Maler:innen, Fotograf:innen und Bildhauer:innen um sich, plant und gestaltet mit ihnen seine Ausstellungen. „Wir sind eine Künstlergemeinschaft geworden, in der Gleichgesinnte Verantwortung übernehmen, mit Euphorie arbeiten, und sich gegenseitig tragen“, freut sich der „Erfinder“.

Mit einem solchen Konzept war es folglich nur ein kleiner, aber entscheidender Schritt hin zu seinem neuen Projekt „Die Vitrine Galerie“. Hier können Kunstliebhaber:innen kaufen, was zuvor in den Fenstern der „Vitrine“ zu bestaunen war. Einen weiteren Bereich nimmt das überwiegend regionale und äußerst originelle Kunsthandwerk ein, darunter Skizzenbücher einer Buchbinderin und Vergolderin, Designerlampen einer eigenwilligen Schneiderin,



Erkennen Sie diese „Neustadt-Ansicht“? Kunstbücher mit Originaldrucken, kuriose Grußkarten und witzige Bastelbögen.

Auch Matthias, ein langjähriger „Moritz“-Kunde, hat diesen Ort für sich entdeckt: „Diese Galerie ist ein großartiger Nachfolger, etwas ganz Besonderes. Vor allem die Drucke haben es mir angetan, darunter das Bild des ‚Poseidon‘. Und Thilo Weckmüllers und Mathias Meyers’ Buchreihe ‚Trotz alledem!‘ mit Porträts des antifaschistischen Widerstandes im Rhein-Main-Gebiet.“

Die Galerie - ein Ideen-Reich

Für dieses Jahr hat Thilo Weckmüller, so ideenreich, wie er ist, diverse Ausstellungen mit europäischen Künstler:innen geplant. Auch Konzerte, Literaturabende und – Überraschung! – Indoor-Stadtführungen mit Weinprobe stehen auf seinem Programm. Bereits am 21. Mai ist eine Lesung zum Thema „Mainzer Frauen im Widerstand“ vorgesehen. Sie ist Teil einer Veranstaltungsreihe der „Omas gegen Rechts“, die sie mit ihm und seiner Porträtserie „Trotz alledem!“ organisieren.

Die große Leidenschaft des Galeristen bleibt jedoch die Malerei. „Aber durch meine Galerie komme ich jetzt nicht mehr so viel zum Malen wie früher“, gesteht Thilo Weckmüller, „das fehlt mir ein bisschen.“

Thilo Weckmüller

Klarastraße 5, 55116 Mainz
Tel.: 06131 4827451
www.thiloweckmueller.de
www.vitrine-galerie.de
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 12 bis 18 Uhr, Sa. 12 bis 16 Uhr

INFO



Thilo Weckmüller inmitten seiner Galerie

NeustART

Kunst im Stadtteilbüro mit Alexandra Siebner geht in die zweite Runde

(th) Das Jahr 2023 begann mit der Fotoausstellung „Blickwinkel Neustadt“, einem Foto-Projekt des Caritaszentrum Delbrêl.

Ab April stellt nun eine bereits bekannte Künstlerin bei NeustART aus: Die in der Neustadt lebende Alexandra Siebner. „Ich finde es toll, dass langanhaltende Kooperationen geschaffen werden und sich dadurch die Möglichkeit ergibt, mit neuen Werken wieder zu uns zu kommen“, so Quartiermanagerin Toyah Hosni.

Alexandra Siebner lebt seit 2014 in der Neustadt und ist hier auch kreativ tätig. Aktuell sucht sie jedoch nach neuen Räumlichkeiten für ihr Atelier und ist für jeden Hinweis dankbar (alexandra.siebner@googlemail.com). Ihre Werke begeisterten im Frühling 2022 bereits die Besucher:innen des Stadtteilbüros. Für ihre damalige Ausstellung wählte sie Menschen- und Tiergesichter. Dieses Mal fiel ihre Wahl auf abstrakte Werke. Die farbenfrohe abstrakte

Malerei auf großen Leinwänden wird von April bis Ende Juni im Stadtteilbüro zu sehen sein.

Die Künstlerin und das Quartiermanagement laden herzlich ein, die Ausstellung in den Räumlichkeiten der Sozialen Stadt anzuschauen. Es ist zudem eine kleine Ausstellungseröffnung am 19. April 2023 geplant. Aktuelle Informationen finden sich auf www.soziale-stadt-mainz.de.

Haben auch Sie Interesse, Ihre Kunst im Rahmen von NeustART auszustellen? Dann bewerben Sie sich gern beim Quartiermanagement.

Kontakt

Quartiermanagement Mainz-Neustadt
Stadtteilbüro, Sömmerringstraße 35,
55118 Mainz
Tel.: 06131 12-4115
toyah.hosni@stadt.mainz.de

INFO



Künstlerin Alexandra Siebner in ihrem aktuellen Atelier

Foto: Alexandra Siebner

HAHNENHOF

Weinhaus & Restaurant
ToGo

Halbes Grillhendl	7,50
Halbes Grillhendl mit Pommes mit Kartoffel-Gurken-Salat	11,40 12,40
Gebackene Hähnchenkeule	Stück 4,90
Wiener Backhendl mit Pommes mit Kartoffel-Gurken-Salat	17,50 18,50
Chicken Nuggets	
6 St. 4,90 / 10 St. 7,90 / 20 St. 14,90	
Hausgemachte Käsespätzle mit geriebenem Bergkäse und Röstzwiebeln	15,50
Schnitzel „Wiener Art“ vom Taunus-Landschwein mit Pommes	15,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	16,50
Original Wiener Schnitzel vom Kalb mit Pommes	19,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	20,50
Cordon Bleu vom Kalb mit Pommes	22,50
Große Portion Pommes	3,90
Krautsalat hausgemacht	3,90
Kartoffel-Gurken-Salat hausgemacht	4,90
Gemischter Beilagensalat hausgemacht	4,90
Großer Bunter Marktsalat hausgemacht mit lauwarmen Ziegenkäse	14,50
mit gebratenen Hähnchenbruststreifen	14,50
Ketchup / Mayonnaise hausgemacht	1,50
Schmorzwiebeln hausgemacht	4,50
Lauwarme Apfeltarte	4,50
Schokomousse mit Sahne hausgemacht	4,50



Öffnungszeiten Straßenverkauf:

Montag 17.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag bis Samstag 17.00 – 21.00 Uhr
Sonntag 12.00 – 15.00 u. 16.00 – 20.00 Uhr

Wallaustraße 18 · 55118 Mainz
Tel. 06131- 21 21 150

Wir bitten Sie die Außer-Haus-Bestellungen in dem dafür vorgesehenen Straßenverkauf (Seiteneingang) abzuholen

Unsere aktuellen Empfehlungen und alle weiteren Infos finden Sie unter www.hahnenhof-mainz.de

Unsere Hausweine Liter 12,50,
Bier und Softdrinks...

Foto: Thea Laubis



Wo ist das?

Na, wer weiß, wo ich bin? Was, Sie wissen es nicht?

Dann nix wie los zur Erkundungstour durch die Neustadt und das Bleichenviertel. Dabei immer hübsch die Augen offen gehalten. Sie haben mich entdeckt oder wissen schon, wo man mich finden kann?

Gratuliere!

Jetzt nur noch die Lösung zusammen mit Ihrer Adresse an: fotoraetsel@mainz-neustadt.de

Wer gewinnt, wird von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Personenbezogene Daten werden ausschließlich für den Zweck des Gewinnspiels aufbewahrt und nach der Ziehung der Gewinnerin oder des Gewinners gelöscht."

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Eine Überraschungstüte der AWO im Wert von ca. 40 Euro

Viel Glück!

Einsendeschluss: 03.06.2023



Die Lösung des Fotorätsels der Dezember-Ausgabe (Bild links) lautet: **Haus in der Adam-Karrillon-Straße 5 / Ecke Gartenfeldstraße**

Einen Gutschein für zwei Personen für die Stadtführung „Der wilde, wilde Neustadt Norden“ von Best of Mainz (www.best-of-mainz.com) hat gewonnen: Roswitha B. Herzlichen Glückwunsch!



Jede Woche neu und kostenlos: Gaadefelder InfoBrief auf www.mainz-neustadt.de

mit ausführlichen Veranstaltungshinweisen, Berichten und Meldungen von Presse, Polizei und Feuerwehr sowie nützlichen Tipps und Informationen.

Kein Internet oder noch Fragen? Dann rufen Sie an:
Tel.: 0151 51922121
Wir geben gerne Auskunft.

Bitte Veranstaltungen frühzeitig melden! Per E-Mail an gib@mainz-neustadt.de

FRÜHLING FAMILY-SESSIONS
APRIL+MAI
10 % RABATT

APRIL nur **50€**

KAMERA-EINWEISUNG
ANALOG + DIGITAL

Business Plus
-zweites Bild gratis bei
Bewerbungs-Shootings

Frauenlobplatz 1 - Tel. 3292432
info@bildschoen13.de
BILDSCHOEN 13

CARDABELA BUCHLADEN

Frauenlobstr. 40 · 55118 Mainz
06131 614174
www.cardabela.de

TINTEN CENTER

NACHFÜLL-SERVICE für Patronen und Toner

DRECHSLER

Telefon 06131/3 046 081
www.tintencenter-drechsler.de

Kompetent - preisgünstig - schnell
Ihr qualifizierter Partner für Studenten, Gewerbe und Privat
Eigene Ladezone, Lieferservice und Reparaturannahme
Mombacher Straße 81, 55122 Mainz

Ihr Malermeister
seit 1908

H. Jörg Weimer
☎ 0 61 31 / 67 42 12

Ist die Wohnung mal im Eimer, ruf den Malermeister Weimer !!!

Frauenlobstraße 41 · 55118 Mainz · www.MalerWeimer.de

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:
Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.
Karsten Lange, Kaiser-Wilhelm-Ring 68,
Tel. 06131 6225385
Anzeigenannahme: anzeigen@mainz-neustadt.de
mit Unterstützung durch die Soziale Stadt
Quartiermanagement Mainz-Neustadt
Toyah Hosni, Stadtteilbüro, Sömmerringstraße 35,
55118 Mainz, Tel.: 06131 12-4115
Quartiermanagement@stadt.mainz.de
www.soziale-stadt-mainz.de
Anregungen, Kritik und Beiträge schicken Sie bitte an: redaktion@mainz-neustadt.de
Beiträge ohne Redaktionskürzel sind persönliche Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion widerspiegeln.
(ab) Annette Breuel, (lf) Luzius Flunk, (gom) Regina Gomolzig, (th) Toyah Hosni, (ki) Karen Ihm, (sk) Susanne Kriebel, (kl) Karsten Lange, (tl) Thea Laubis, (sl) Sabine Lehmann, (am) Alexa Michopoulos, (tre) Thomas Renth, (rs) Renate Schmidt
Gestaltung und Layout: Regina Gomolzig
Druck: Druckhaus Wittich, Föhren